

NEWSLETTER

dezember
2017



SEASON'S
GREETINGS

Die goldenen Stipendiaten der Hastor Stiftung



In der olympischen Halle „Juan Antonio Samaranch“ – Zetra in Sarajevo fand am 2. Dezember die 13. Feierliche Diplomverleihung und Promotion der Diplomanden und Magister der Universität Sarajevo statt. Am Gründungstag der Universität haben der Rektor der Universität prof. Dr. Rifat Škrijelj, die Prorektoren und Dekanen der Fakultäten und Akademien insgesamt 5 578 Diplomanden und Magister Der Universität Sarajevo promoviert.

Aufgrund der Entscheidung des Senats der Universität Sarajevo erhielten 185 der erfolgreichsten Studenten des ersten und zweiten Studienzyklus und integrierten Studienprogramms des ersten und zweiten Zyklus besondere Auszeichnungen – Das goldene Abzeichen, Das silberne Abzeichen und die Urkunde der Universität.

Das höchste Abzeichen bekamen auch vier unserer Stipendiaten – Mia Babić, Lejla Ramić, Anisa Ruhotina und Rijad Muminović.

Mia Babić hat den ersten Zyklus ihres Studiums an der Philosophischen Fakultät (Abteilung für Anglistik) mit einer Durchschnittsnote von 9.57 abgeschlossen. Auch Lejla Ramić und Anisa Ruhotina, beide Studentinnen der

Rechtswissenschaftlichen Fakultät, haben den ersten Zyklus ihres Studiums mit dem goldenen Abzeichen gekrönt – Lejla mit einer Durchschnittsnote von 9.85 und Anisa 9.83.

Rijad Muminović hat den ersten Zyklus seines Studiums an der Fakultät für Elektrotechnik, an der Abteilung für Automatik und Elektronik mit einer Durchschnittsnote von 9.94 abgeschlossen. Er erhielt dafür das goldene Abzeichen und wurde zugleich zum besten Studenten des ersten Zyklus an der Fakultät für Elektrotechnik ernannt.

Wir alle in der Stiftung sind außerordentlich stolz auf unsere goldenen Stipendiaten und es ist uns eine große Ehre solche Menschen in unserern Reihen zu haben. Außer der Tatsache, dass sie die besten Studenten an der Universität Sarajevo sind, gelten Anisa, Lejla, Mia und Rijad als unsere fleißigsten Volontäre, die ihre Freizeit gerne der Hastor Stiftung widmen.

Unseren Stipendiaten gratulieren wir herzlichst zu diesem wundervollen Erfolg!

Džulisa Otuzbir



„DO GOOD AND DO WELL“: Die Geschichte von Vernisa Rejhan

Am Samstag, dem 9.12.2017, wurde in den Räumlichkeiten der ASA Prevent Firmengruppe das monatliche Treffen der Studenten Stipendiaten der Hastor Stiftung für den Dezember abgehalten. Die Lebensgeschichte eines Menschen als Motivationsfaktor ist oft das Thema unserer Treffen, weshalb auch dieses durch die Lebensgeschichte unserer Gästin gekennzeichnet war.



In einer Zeit, als die Mehrheit junger Menschen in westeuropäische Länder auswandern möchten, um nach einer besseren Arbeit und einem besseren Leben zu suchen, hört man von Menschen, die nach Bosnien und Herzegowina zurückkehren, um ihr Wissen und ihre Erfahrung im Heimatland anzuwenden, fast gar nichts. Deshalb ist auch diese Geschichte, die uns zu Vernisa, der operativen Direktorin in der bosnisch-herzegowinischen Vertretung der schwedischen Firma Softhouse in Sarajevo, führt, eine Geschichte, die als Beispiel des Glaubens in die eigenen Fähigkeiten und des Bewusstseins der eigenen Möglichkeiten dienen sollte.

Vernisa ist zu der Position der Direktorin dieser IT Firma von einer sehr erwünschten Arbeitsstelle in Stockholm gekommen. Vorher war sie in der Firma Scandinavian Airlines (SAS) angestellt, wo sie als Beraterin für zentralisierte Verwaltung mit der Förderung von Aktivitäten gearbeitet hatte.

Neben der Funktion der operativen Direktorin in der schon erwähnten Firma ist Vernisa auch ein Mitglied des Verwaltungsrates der BiH Futures Foundation, ein Mitglied der Organisation APU Network BiH, sowie der Initiator des Forums Leaders Tribe BiH.

Sie wurde in Donji Vakuf geboren, wo sie ihre Kindheit verbracht hat und von dort ist sie anfang des Krieges in Bosnien und Herzegowina mit ihrer Mutter und Schwester nach Kroatien abgereist, mit dem Ziel bald wieder nach Hause zurückzukehren. Ihr Weg führte sie stattdessen ein Jahr später nach Stockholm, wo Vernisa bis zum Januar dieses Jahres gelebt hat.

Bis zur Position des operativen Direktors in einer erfolgreichen Firma war es für Vernisa ein langer Weg. Dank des schwedischen Systems, welches jungen Menschen schon sehr früh das Sammeln von Arbeitserfahrungen ermöglicht, hatte sie ihre erste Arbeitserfahrung schon mit 15 Jahren. Während ihrer Ausbildung hatte sie viele unterschiedliche Studentenjobs, von denen sie die Arbeit im Altersheim besonders hervorhebt; diese hätte sie nämlich belehrt das Leben und die Möglichkeiten, die sich ihr bieten, zu schätzen. Die unterschiedlichen Jobs, die sie während des Studiums und auch danach gehabt hat, führten sie zu ihrer ersten festen Anstellung, erstmals in der Firma TelgeEnergi und dann in der schwedischen Fluggesellschaft Scandinavian Airlines. Die Gelegenheit für ein Engagement in Bosnien und Herzegowina ergab sich durch ein Angebot zur Anstellung in der Firma Softhouse in Sarajevo, was Vernisa zusammen mit allen Kenntnissen, die sie durch ihre Jobs erworben hatte, nach 25 Jahren wieder zurück nach Bosnien und Herzegowina bringt.

Vernisas Rückkehr nach Bosnien und Herzegowina ist ein enormer Gewinn für unsere Gesellschaft und ihre Lebensgeschichte dient unseren Stipendiaten als Motivation und Inspiration, um ihren eigenen Weg zum Erfolg weiter zu verfolgen. Das, was die Stipendiaten bei diesem Treffen haben lernen können, ist, dass für die Erfüllung unserer Endziele das Hinaufklettern von zahlreichen Stufen nötig ist und dass uns jede Stufe mit neuen Erfahrungen, neuem Wissen und neuen Bekanntschaften bereichert, sowie dass man sich mit den richtigen Menschen umgeben muss, um eine gesunde und produktive Umgebung zu kreieren, die uns zum Erfolg bewegen würde, berichtete Vernisa.

DIE STIPENDIATEN DER HASTOR STIFTUNG UNTER DEN BESTEN STUDENTEN IN DER FÖDERATION BOSNIEN UND HERZEGOWINA

Am Montag (dem 11.12.2017.) wurde im Volkstheater Mostar die feierliche Preisverleihung für die 73 besten Studenten in der Föderation Bosnien und Herzegowina abgehalten.

Es ist eine große Ehre unter den zuerkannten Studenten auch drei Stipendiaten der Hastor Stiftung zu sehen, die wieder einmal die Gültigkeit des Mottos „Bildung – die Wahl des Gewinners“ bewiesen haben. Sakib Bitić (Student an der Fakultät für Polytechnik Zenica), Maida Husnić (Studentin an der Fakultät für Humanitätswissenschaften der Universität Džemal Bijedić Mostar) und Jasmina Kavgić (Studentin an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät Tuzla) heben sich auch durch ihre Ehrenamtsarbeit in der Hastor Stiftung hervor, aber auch als emmsige Mentoren, die danach streben, die jüngeren Stipendiaten auf die Wichtigkeit und Macht von Bildung hinzuweisen.

An die Anwesenden wendete sich im Namen der zuerkannten Studenten unsere Jasmina und betonte, dass junge Menschen die Antriebskraft der Gesellschaft sein sollten, dass sie in diesem Land bleiben sollten, um es zu fördern, aber auch um die Bedingungen für die Rückkehr aller junger Menschen zu erfüllen, die auf der Suche nach einem besseren Leben aus Bosnien und Herzegowina ausgewandert sind.

„Ich denke, dass die Auswanderung aus unserem Land nicht die Lösung des Problems ist. Meiner Meinung nach können wir auch hier eine erfolgreiche Karriere aufbauen“, sagte Jasmina.

Auch der Direktor der Stiftung Herr Seid Fijuljanin

gab bei der Preisverleihung seine Unterstützung und übernahm mit großer Ehre den Preis für Sakib Bitić, der aus berechtigten Gründen nicht nach Mostar kommen konnte.

„Ich fühlte mich äußerst privilegiert einem Festival beiwohnen zu können, bei dem Wissen, Talent und mühsame wissenschaftlich-forscherische Arbeit gefeiert wurde. Es war wundervoll die jungen Menschen und ihre Gesichtsausdrücke zu beobachten, an denen man die Aussage „es hat sich wieder gelohnt“ erkennen konnte. Ich bin noch stolzer, dass ich trotz der negativen Strömungen in der Politik, trotz der Auswanderung unzähliger Menschen und der Unsicherheit ermutigende Wünsche und Botschaften ausgezeichneter junger Studenten gehört habe. Ich habe begriffen, dass alle, die arbeiten, maximale Verantwortung und minimale Faulheit zeigen müssen, um diesen jungen Sternen eine Plattform zu schaffen, wo sie neue Revolutionen in der Wissenschaft, Bildung, Wirtschaft und Politik auslösen können“, betonte Herr Fijuljanin.

Die Hastor Stiftung investiert sehr viel Mühe und Energie, um alle Stipendiaten auf die Wichtigkeit und Macht von Bildung hinzuweisen. Genau diese Studenten sind einer der Beweise, dass diese Mission erfolgreich durchgeführt wird.

Belma Zukić



An der Internationalen Burch Universität wird das Finale des 5. Burch Startup Wettbewerbs abgehalten: Die Stipendiaten der Hastor Stiftung gewinnen zweiten und dritten Platz

Am 19. Dezember wurde an der Internationalen Burch Universität das Finale des 5. Burch Startup Wettbewerbs abgehalten. Das Ziel des Wettbewerbs war das Erwecken des Unternehmergeistes in den Studenten, aber auch die Sicherung von nötigen Ressourcen für die Realisierung ihrer Ideen.

Den zweiten Platz bei diesem Wettbewerb gewannen Aldin Beriša und seine Kollegin Ida Bajrami mit ihrem Projekt „Shift“. Gerade die Stiftung war Aldins größte Unterstützung.

„Ich glaube es ist ein enormer Erfolg im ersten Studienjahr den zweiten Platz bei einem renommierten Wettbewerb wie es der Burch Startup ist, zu gewinnen. Nach einiger Zeit in der Hastor Stiftung habe ich die nötigen Kenntnisse erlangt, um mich bei einem Wettbewerb wie dem Burch Startup anzumelden. Durch meine Arbeit in der Stiftung habe ich sehr viel über Teamwork und Kampfgeist gelernt, weshalb ich mich zu dieser Gelegenheit bei der Stiftung bedanken möchte, da ich ohne ihre finanzielle Hilfe nicht in der Möglichkeit gewesen wäre, an einer Universität wie dieser zu studieren und dementsprechend auch nicht an Wettbewerben wie dem Startup teilnehmen könnte und aus diesem Grund bin ich ihnen sehr dankbar“, erklärt Aldin.

Den dritten Platz gewann Haris Muhibić mit seinem Projekt „intern.it“. Haris hat auch den Preis für die beste Präsentation/den besten Pitch gewonnen.

„Ich bin froh darüber, den dritten Platz bei einem renommierten Wettbewerb wie dem Burch Startup gewonnen zu haben. Da die Sponsoren Unternehmen aus Bosnien und Herzegowina sind, freut es mich gezeigt zu haben, dass originelle Ideen existieren und dass sie langsam den Markt übernehmen. Ich bin auch der Hastor Stiftung sowohl für ihre Unterstützung während der Vorbereitungen für den Wettbewerb sehr dankbar, als auch dafür, dass sie meinen Kampf- und Unternehmergeist angeregt haben. Indem ich mich der Fähigkeiten bedient habe, die ich in der Stiftung erlernt habe, gelang es mir, ein Team von Menschen zu koordinieren, mit denen die Organisation des Events in bester Ordnung vergangen ist, wodurch auch die Zufriedenheit des Publikums und der Teilnehmer sehr sichtbar war“, sagte Haris.

Es ist wichtig zu erwähnen, dass Haris Muhibić auch der Hauptorganisator des Wettbewerbs war, sowie dass er unmittelbar an dem Hostingprozess und der Vorbereitung der restlichen Studenten für den Wettbewerb betätigt war.

Neben dem Hauptpreis von 40.000 KM und dem Eintritt in den Burch Startup Incubator wurden auch 5 weitere Preise in unterschiedlichen Kategorien verliehen. Den ersten Platz bekam das Projekt Whopedoo, dessen Idee auf einer Lernapp basiert ist, durch die Kinder unterschiedliche Fähigkeiten erlernen.

Belma Zukić



Ehemalige Stipendiatinnen gewinnen drei Preise für soziales Unternehmen und gründen bald eine gemeinsame Firma

Edina Hadžić und Nadira Berbić sind ehemalige Stipendiatinnen der Hastor Stiftung und zwei außerordentlich enthusiastische junge Frauen, die einen gemeinsamen Traum haben: Kleinhersteller lokaler Produkte zu stärken und ihren Produkten den lang verdienten Platz auf dem Markt zu ermöglichen.

„Das, was Edina und mich zusammengebracht hat, ist ein aufrichtiger Wunsch, unsere Gemeinschaft zu fördern. Edina ist leidenschaftliche Designerin und ich habe mich lange Zeit nach dem Studium der Lebensmitteltechnologie mit den bioaktiven Komponenten in Marmeladen und Säften aus Waldfrüchten beschäftigt. Ich wollte auch weiterhin im selben Bereich arbeiten und Edina hatte ausgezeichnete Ideen für die visuelle Präsentation autochtoner bosnisch-herzegowinischer Produkte“, verrät uns Nadira.

Ihren Traum erfüllen sie mit dem Start Up Zorya, dessen Hauptziel das Verbinden der Kleinhersteller von autochtonen bosnisch-herzegowinischen Produkten mit den Konsumenten in den Stadtgebieten ist, die sehr schwer zu nichtkommerziellen, für sie und ihre Kinder sicheren Produkten Zugang bekommen.

Das Potenzial des Projekts Zorya hat auch die Mozaik Stiftung erkannt, die die Entwicklung des Projekts mit nicht rückzahlbaren Finanzmitteln unterstützt hat. Nadira und Edina sind auch Gewinnerinnen der Social Impact Award, die von der Stiftung Dokukino verliehen wird.

Zur Zeit arbeiten sie an der Vergrößerung des Netzes der Kleinhersteller, mit denen sie zusammenarbeiten werden und im März 2018 planen sie die Registrierung des sozialen Geschäfts Zorya d.o.o. Ihre Zielgruppe ist der arbeitslose Teil der Bewohnerschaft, insbesondere

Frauen, die Unterstützung und Ausbildung benötigen sowie Hilfe bei dem Platzieren und der Distribution ihrer Produkte. Zorya übernimmt eigentlich alle Tätigkeiten, die Schwierigkeiten für den typischen Kleinhersteller in Bosnien und Herzegowina darstellen: das Marketing, Branding, den Verkauf und die Distribution.

Die Lösung, die Zorya anbietet, ist die Vereinigung unterschiedlicher Hersteller unter einem einzigartigen und visuell erkennbaren Brand - Zorya.

Das, was dieses Projekt von den anderen unterscheidet, ist vor allem die gesellschaftlich verantwortliche Komponente des Geschäfts: die direkte Inklusion von Kleinherstellern aus ruralen Gebieten, die sich meistens in einer ungünstigen wirtschaftlichen Lage befinden, aber auch die Tatsache, dass, solange Zorya d.o.o. existiert, eine bedeutende Prozentanzahl der Firmeneinkomme für die Unterstützung neuer sozialer Unternehmen junger Menschen durch die Stiftung Mozaik genutzt sein wird. Jedes Zorya Produkt hat seine eigene Geschichte und durch den Kauf ihrer Produkte werden sich die Käufer aus zwei Gründen gut fühlen: sie konsumieren erstens ein lokales und qualitätsreiches Produkt, welches aus ungerührten Naturgebieten Bosnien und Herzegowinas stammt und sie tragen zweitens dem Stärken von Kleinherstellern aus ruralen Gebieten in ganz Bosnien und Herzegowina bei.

Zur Zeit gibt es eine öffentliche Ausschreibung für Kleinhersteller, die Teil von Zoryas Kooperationsnetz werden möchten. Alle Interessierten können mehr Informationen über die Ausschreibung und das Projekt auf der Facebookseite „Zorya – Prirodno i domaće u najboljem izdanju“ finden.

Džulisa Otuzbir



“ Unser langjähriger Stipendiat Muharem Karać hat dieses Jahr seinen letzten Stipendienvertrag mit der Hastor Stiftung unterschrieben. Über den ersten Kontakt mit der Hastor Stiftung, die langjährige Unterstützung und über zahlreiche langjährige Freundschaften spricht er in dem Text, den er der Hastor Stiftung gewidmet hat und den wir Ihnen hier in voller Länge präsentieren.

„Es ist, als wäre es erst gestern geschehen und doch habe ich jetzt meinen letzten, der Reihenfolge nach meinen elften Vertrag mit meiner Stiftung unterzeichnet. Ich kann mich noch gut daran erinnern ! Es war ein völlig gewöhnlicher Tag, ich habe in meinem Zimmer für einen Mathematiktest geübt und auf mein Matheheft einen Aufkleber vom Roten Kreuz geklebt, den ich an dem Tag in der Schule gekauft hatte. Meine Mutter kam dann schnell in mein Zimmer herein und ich bemerkte gleich, dass etwas passieren würde ! Sie sagte mir nur: „Mach dich fertig, wir gehen zur Tante, ein Lehrer ist gekommen und möchte dich sehen“. Zu diesem Zeitpunkt konnte ich überhaupt nicht ahnen, dass sich mein Leben um 360° ändern würde. An diesem Tag habe ich Lehrer Ramo kennengelernt. Er hat damals über die Ziele und Zukunft unserer Stiftung gesprochen. Ein bestimmter Zeitraum ist vergangen. Das Telefon klingelte ! Ich antwortete. Ich habe nur die Informationen über die Vertragsunterzeichnung bekommen, welche in meiner damaligen Schule stattfinden sollte. Ich war schon in der siebten Klasse. An dem Tag bekam Muharem die Chance, jemand anders zu werden, jemand, der besser und erfolgreicher ist, jemand der ein konkreteres Ziel im Leben hat, an dem Tag wurde ich Stipendiat der Hastor Stiftung. Ouuuuuu.... Die Volontärtreffen, was ist denn das, fragte ich mich, als ich den Vertrag gelesen habe, fragte ich mich wie ich denn das machen sollte, ich muss doch lernen, ich werde nichts rechtzeitig schaffen !!! Diese Volontärtreffen haben mich eine große Verantwortlichkeit und Disziplin gelehrt. Dank meiner Stiftung habe ich gelernt nicht zu spät zu sein, ich habe gelernt alle meine Verpflichtungen in kurzer Zeit zu erfüllen. Nach meinem ersten Jahr, seit ich den Vertrag unterschrieben hatte, kam schon das zweite Jahr und eine große Überraschung, alle Stipendiaten haben Bücher für jedes Schulfach bekommen. Meine Liebe zur Stiftung und zum Volontieren ist mit jedem Tag größer geworden. Glauben Sie mir, ich habe es kaum erwarten können, dass Salih anruft und ein Volontärtreffen ankündigt. Vielleicht gab es damals auch irgendwelche Schwärme, aber darüber würde ich jetzt nicht reden, damit sich jemand von denjenigen, die diesen Text lesen, nicht erkennen würde und damit ich niemanden in Verlegenheit bringen würde.

Danach kam die Hauptschule...Die ersten Probleme in der Schule. Damals dachte ich, das ich nicht länger Stipendiat meiner Stiftung bleiben würde. Als ein Höchstleistungsschüler der Grundschule „Edhem Mulabdić“ in Opara machte ich meine Schulausbildung in dem Gesamtgymnasium Travnik mit großen Erwartungen und Hoffnungen weiter. Am Anfang war es sehr schwer mich in die neue Umgebung zu integrieren. Die ersten schlechten Noten hatten schon angefangen. Ich bemühte mich jeden Tag mehr, um auf den alten Erfolgsweg zurrückzukehren. Die neuen Volontäre Adnan und Hatidža waren eine wahre Erfrischung. Sie haben uns auf positive Dinge hin gesteuert, mit ihnen haben wir positive Weltanschauungen angenommen.

Jedes Jahr in der Hauptschule war besser als das vorige. Danach kam die Universität. Ich immatrikulierte mich an der Fakultät für Politikwissenschaften, an der Abteilung für Sicherheits- und Friedenspolitik. Der große Saal der ASA Firmengruppe war halb voll von Studenten-Stipendiaten. Ich bin als Student im ersten Studienjahr zum ersten Mal da, ich kenne niemanden, außer den Studenten, mit denen ich auch früher volontiert habe. Dort waren Menschen aus Livno, Tuzla, Mostar, Sarajevo...Jetzt war ich einer dieser Volontäre, die studieren ?! Das ehrenamtliche Engagement in der Stiftung ist eine bedeutende Erfahrung für mich und ich bin sehr dankbar dafür. Diese Erfahrung machte aus mir einen Mentor, Pädagogen und Ratgeber für Kinder während ihrer Ausbildung. Ich hatte die Gelegenheit jemanden etwas Neues zu lehren. Kinder und Volontäre, mit denen ich während meines ehrenamtlichen Engagements gearbeitet hatte, waren wundervoll und ich kann sie nur loben. Die monatlichen Treffen der Studenten Stipendiaten waren sehr produktiv und ich hatte sogar selbst die Gelegenheit ein monatliches Treffen zu organisieren, ich wurde nämlich durch die anderen Stipendiaten dazu motiviert, auch selbst andere Menschen etwas aus meinem Studienbereich zu lehren...Die Jahre vergingen eins nach dem anderen. Ich wusste, dass ich dieses Jahr meinen letzten Vertrag unterzeichnen würde. Im Saal der ASA Firmengruppe waren so viele Menschen, dass wir alle stehen mussten, was mich an die Geschichte von einem alten Mann und seinen Söhnen erinnerte, als er ihnen sagte, dass sie alleine schwach und zusammen unzerbrechlich und unbesiegbar sind. Ich glaube daran, dass die Stipendiaten der Hastor Stiftung unzerbrechlich und unbesiegbar sind , wenn sie zusammen sind und zusammen wirken. Wir sind die Schöpfer der neuen Vision, die sich Lehrer Ramo vorgestellt hat, einer neuen Vision eines besseren Bosnien und Herzegowinas. Lehrer Ramo und das ganze Team von Menschen, die ihn umgeben, Direktor Seid, unsere liebe Amela, Lejla, Rabija und das ganze Administrationsteam sowie alle Stipendiaten der Hastor Stiftung haben es geschafft, diese schwere Aufgabe zu erfüllen, weil einer von 1860 Menschen zu sein, ist eine Ehre, ein Vorteil und bedeutet Vertrauen, Achtung, Liebe... In der Stiftung habe ich Mirza kennengelernt, der jetzt einen Dokortitel in Zahnmedizin hat, ich habe Mehmed, einen Meister für Musik, kennengelernt, ich habe Armina kennengelernt, die bald einen Dokortitel in Medizin erhalten wird, ich habe Semir kennengelernt, der ein Offizier in den Streitkräften ist, ich habe Berina kennengelernt, die bald ein Master of Arts in Soziologie sein wird, ich habe zahlreiche gute und positive Menschen kennengelernt. Ich vertraue diesen Menschen, weil ihnen auch die Stiftung vertraut und die Stiftung vertraut in Bildung und Bildung ist die Wahl des Gewinners.“

Im Dezember wurden in den bosnisch-herzegowinischen Städten zahlreiche kulturelle Ereignisse abgehalten. In dieser Rubrik heben wir die Kulturereignisse hervor, die diesen Monat gekennzeichnet haben. Gleichzeitig laden wir alle Stipendiaten dazu ein, uns über Kulturereignisse in ihren Städten zu schreiben.

Mak Dizdar: Die ersten hundert Jahre - Brčko Distrikt Bosnien und Herzegowina

Anlässlich des 100. Geburtstags des großen bosnisch-herzegowinischen Dichters Mehmedalija Mak Dizdar organisierten die Bosniaker Kulturgemeinschaft „Preporod“ Brčko Distrikt Bosnien und Herzegowina und der Bürgerverein „Stećak“ Brčko Distrikt Bosnien und Herzegowina in Zusammenarbeit mit der Stiftung „Mak Dizdar“ und dem Museum für Literatur und Theaterkunst Bosnien Und Herzegowina die Ausstellung von Plakaten und Dokumenten „Mak Dizdar“: Die ersten hundert Jahre“. Über die Ausstellung redeten Đana Kukić, Kuratorin des Museums für Literatur und Theaterkunst Bosnien und Herzegowina sowie dr. Gorčin Dizdar, der Autor der Ausstellung.

Tuzla wird um einen weiteren Dokumentarfilm reicher

Im Rahmen des Medienprojekts aus Dublin fingen in Tuzla die Dreharbeiten für den Dokumentar-Spielfilm „Fridas Dreieck“ an. Fridas Dreieck ist ein Familien-Liebesdrama ähnlich dem, welches auf ihrem Weg zu Amerika die mexikanische Frida mit sich trug. Die Geschichte der bosnischen Frida basiert auf einem wahren Ereignis und handelt von dem vierundzwanzigjährigen Mädchen, das nach einer Familientragödie in einem schweren psychisch-physischen Zustand, ihr eigenes Leben opfernd, ins Unbekannte flieht. Ihr Weg führt sie an einen so entfernten Ort, dass sie nicht einmal ahnen konnte, dort ihre eigene Hemmungslosigkeit und ihren Mut zu entdecken. Die Geschichte des Mädchens spricht davon, dass die Motivation als Antriebskraft zur Erfüllung von Zielen und Träumen ohne Mut und positive Einstellung eigentlich nichts mehr als ein Fahrzeug ohne Motor ist. Die Handlung des Films geschieht in Bosnien und Herzegowina, Deutschland, Irland und auf Island. Die Dreharbeiten sollen im März 2018 enden und das bosnisch-herzegowinische sowie das westeuropäische Publikum sollen im April 2018 den Film zu sehen bekommen.

Die Aufführung „Sigurna kuća (Šmizle, ženski bend)“ (Sicheres Haus; Šmizle, Frauenband) im bosnischen Theater Tešanj

Auf der Szene des bosnischen Theaters Tešanj wurde die Premierenaufführung des Stücks „Sigurna kuća (Šmizle, ženski bend)“ gezeigt. Es handelt sich um eine äußerst humorvolle und reife Aufführung mit einem ausgeprägten feministischen Unterton. Die Aufführung „Sigurna kuća“ handelt von sechs Frauen im unterschiedlichen Lebensalter, mit unterschiedlichem Charakter und unterschiedlicher Integrität, die sich in einer Bar treffen und sich dazu entscheiden, durch Gesang und Tanz ihre Lebensart zu ändern und keine Erinnerung an die alte Zeit zu sein, sondern moderne, unverheiratete Frauen zu werden. Sie haben kein Auto, kein Haustier und kein Talent, aber sie haben ihre Band und einander. Alle Besucher hatten die Gelegenheit eine Aufführung voller Kritik gegenüber den Anomalien innerhalb der Gesellschaft zu genießen und aus allem eine tiefe Botschaft und Lektion zu ziehen.

Creative writing Workshop mit Ismet Prcić

An der Philosophischen Fakultät der Universität Tuzla wurde ein Creative Writing Workshop mit Ismet Prcić abgehalten. Der Workshop wurde auf Englisch gehalten und alle Teilnehmer hatten die Ehre, Kenntnisse und Fähigkeiten von einem der bedeutendsten modernen Schriftsteller zu erlernen. Ismet Prcić ist Autor des Roman Shards (2011), dessen Bosnischübersetzung Krhotine im Jahr 2014 von Buybook herausgegeben wurde. Er ist mehrfacher Literaturpreisträger und seine Werke wurden in neun Sprachen übersetzt. Das Werk Krhotine wurde 2011 vom New York Times auf die Liste der besten Bücher dieses Jahres gesetzt.

Sarajevo: Der Dezember in Buybook: Vier Buchvorstellungen von bedeutsamen bosnisch-herzegowinischen Autoren

Mit der Präsentation von Amila Kahrović-Posavljaks Buch „Die Kinder des Todes“ wurde Buybooks Dzemeberprogramm vorgestellt, im Rahmen dessen Bücher von den Autoren Adisa Bašić, Saida Mustajbegović und Ahmed Burić vorgestellt wurden und somit auch der 21. Jahrestag dieses Verlags gefeiert wurde.

Amila Kahrović-Posavljak führt uns mit ihrem Erstlingswerk ins Herz des Traumas und bringt uns den Hyperrealismus der Transitionsdystopie näher, ein Ambient, das wie geschaffen für das Zerbröseln von Hoffnung ist, weshalb auch die Phrase über diejenigen, die erst zu Leben angefangen haben, in einen kollektiven Verlust des Bodens unter den Füßen führt. Über den Schrecken, der uns definiert hat und den Verfall, der hinter uns her ist, schreibt Amina Kahrović-Posavljak auf eine Art und Weise, wie es bisher noch niemand in der bosnisch-herzegowinischen Nachkriegsliteartur gemacht hat. Dieses Buch wird unter anderem ein bitterer Verbündeter auf dem Weg der Realisation dessen sein, dass die ganze Welt nur existiert, um sich langsam in einen Friedhof umzuwandeln.

Die Geschichte „Haus ohne Dach“ von Saida Mustajbegović handelt von einer Taxifahrt durch Sarajevo, über dessen Hügel und durch kurvige Straßen. Das Werk ist durchwoben von Erinnerungen, Gedanken, Kommentaren und gleichzeitig ist es ein sehr guter Text, der zu guter Literatur wird, als am Ende der Geschichte eine alte Frau gezeigt wird, die makellos sauber gekleidet Essen aus einem Müllcontainer herausholt, ihre weißen Hosen haben nur einen einzigen gelben Fleck von der Konservendose, die sie in dem Moment aus dem Container herausholt. Diese Geschichtssammlung sticht sowohl wegen ihres Werts

als auch wegen ihrer Art heraus und sie zählt einfach nicht zu den aktuellen Prosaerzählungen, die unser literarisches Leben überschwemmt haben.

Nach erfolgreichen Poesiebüchern stellte sich Adisa Bašić zum ersten Mal mit einem Prosawerk unter dem Namen „Verriegel es“ vor. Bei der Buchvorstellung, welche am 19. Dezember stattfand, präsentierte Adisa eine Galerie von Heldinnen, bei denen es vielleicht einen Altersunterschied, einen Statusunterschied oder einen Unterschied in der Zeit gibt, in der sie gelebt haben oder immer noch leben, aber die trotz dessen durch die patriarchalische Grundlage verbunden sind, unter deren Einfluss sie sich als Personen gebildet haben und durch die seltenen Versuche, aus dem Gewöhnlichen herauszutreten.

Die letzte Buchvorstellung im Jahr 2017, nämlich die Vorstellung von Ahmed Burićs Werk „Du findest es komisch, dass ich Donald heiße?“, fand am 22. Dezember statt.

Es ist ein Luxus, einen Text wie diesen vor sich zu haben: gleichzeitig fließt die Geschichte und Sie bleiben immer wieder atemlos. Die Geschichte handelt von dem jetzigen Moment und erinnert an die wundervollsten und schwierigsten Momente im Leben. Während er die Geschichte fast verschlingt merkt der Leser, dass es ein Morgen gibt und lässt etwas auch für den folgenden Tag übrig. „Du findest es komisch, dass ich Donald heiße?“ ist vielleicht ein Vorschlag um ein Werk in einer anderen Medienform zu produzieren – ein Monodrama oder eine Serie – aber das Buch funktioniert als ein erstklassiges Erlebnis – schrieb Damir Šagolj, einer der bedeutendsten Weltfotografen, über Burićs Erstlingswerk.

Die zehnjährige Zusammenarbeit der Hastor Stiftung und der Stichting Kinderhulp Bosnie aus den Niederlanden

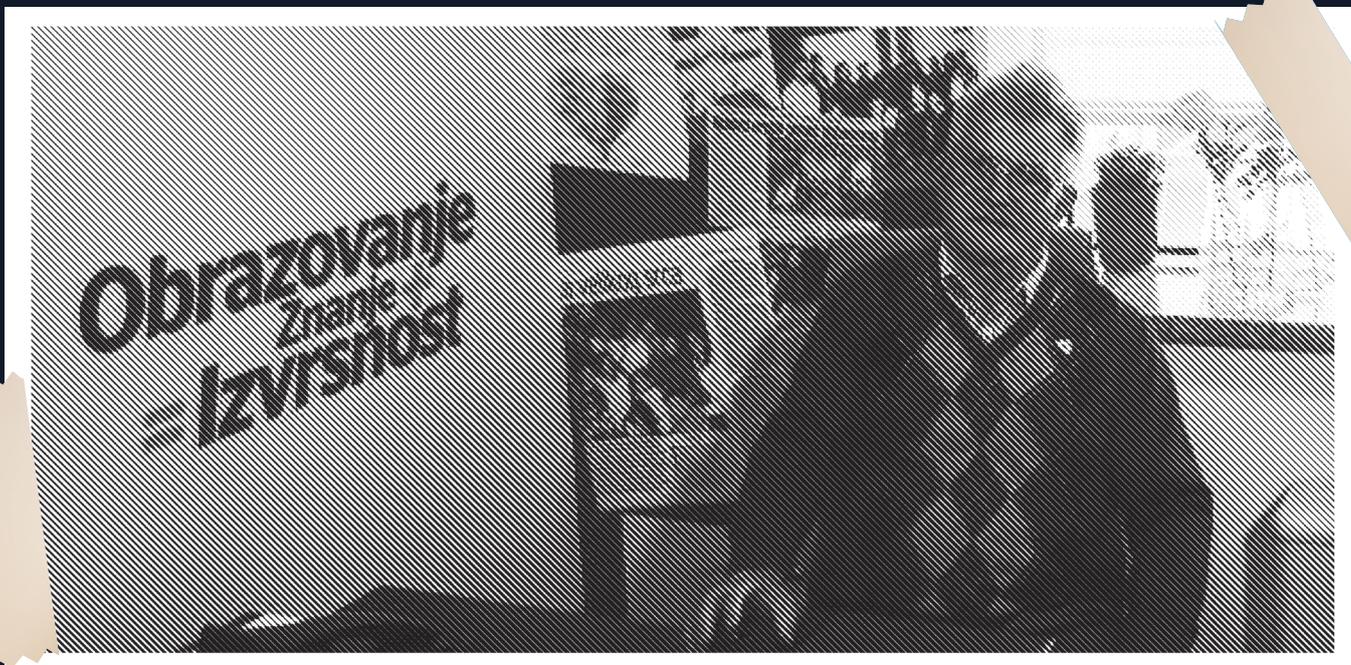
Dieses Jahr markiert zehn Jahre seit der Gründung der niederländischen Organisation Hilfe für Kinder aus Bosnien und Herzegowina. Schon seit der Gründung dieser Organisation haben bei der Umsetzung ihrer Ziele und Aufgaben die Volontäre und das Administrationsteam der Hastor Stiftung mitgewirkt. Die Teilnahme der Hastor Stiftung bestand in der Auswahl der Kinder, die einen 21-tägigen Urlaub bei einer niederländischen Familie verbringen durften, sowie in der Vorbereitung der nötigen Reisepapiere. Es wurden Kinder gewählt, die aus ärmeren Familien stammten und deren Eltern keine Möglichkeit hatten, ihnen irgendeine Art von Ausflug zu ermöglichen, geschweige denn einen Urlaub im Ausland. In den vergangenen zehn Jahren haben wir Kinder aus Vogošća, Ilijaš, Srebrenica, Goražde, Olovo, Kladanj, Banovići und Živinice ausgewählt. Wir haben 430 Kinder ausgewählt, die dann einen unvergesslichen 21-tägigen Urlaub in den Niederlanden verbracht haben. Das Administrationsteam der Hastor Stiftung hat jedes Jahr jeweils 2 Studentinnen Stipendiatinnen gewählt, die als Belohnung für ihre erfolgreich erfüllten Volontärverpflichtungen gegenüber der Hastor Stiftung als Betreuerinnen der Kinder gemeinsam mit ihnen in die Niederlande gereist sind.

Neben der Auswahl der Stipendiatinnen bereitete das Administrationsteam der Hastor Stiftung auch die Reisepapiere für die Reise vor, dabei handelt es sich um unterschiedliche Genehmigungen, wie die Genehmigung des Bildungsministeriums des Kantons, aus dem die Kinder kommen, die Zustimmung der Eltern, sowie die Genehmigung des Föderalen Ministeriums für Verkehr

und Transport von Passagieren und Waren. All diese Aktivitäten sind auch für das nächste Jahr – 2018 geplant und es werden Kinder aus dem Kanton Tuzla, Živinice und Kalesija gewählt werden.

Stichting Kinderhulp Bosnie hilft seit ihrer Gründung Kindern aus Bosnien und Herzegowina einen Urlaub in den Niederlanden zu verbringen und seit 2015 helfen sie auch den Eltern. Einige Eltern bekommen Sämlinge, einige Gewächshäuser und einige Eltern bekommen Vieh. An allen diesen Aktivitäten wirken zusammen mit den Vertretern der Stichting Kinderhulp Bosnie auch die Volontäre unserer Stiftung mit. In der letzten Woche des Novembers dieses Jahres haben Fadila und ich gemeinsam mit den Mitgliedern des Ausschusses der Stichting Kinderhulp Bosnie – dem Präsidenten Peter Van Laar, dem Schatzmeister Peter Keemts sowie mit dem Ausschussmitglied Christine Zantman 13 Familien erfreut, indem wir ihnen eine Motorsäge, zwei Ziegen, elf Schafe, drei Gewächshäuser und fünf Kühe geschenkt haben. Dann haben wir noch die Grundschule in Memići besucht und den Direktor um eine Liste von Schülern gebeten, die sich in einer schlechteren finanziellen Lage befinden, um im Frühling 2018 mit unseren Aktivitäten weiterzumachen, nämlich mit der Auswahl der Kinder für die Reise in die Niederlande sowie mit der Auswahl der Eltern, die bei der Unterbringung der Kinder behilflich sein werden.

Ramo Hastor





ahmo mehmedović

Unser langjähriger Stipendiat Ahmo Mehmedović wurde aufgrund seines bisherigen Engagements, Aktivismus und seiner Bereitschaft im Zusammenhang mit seinen Volontäraktivitäten innerhalb der Hastor Stiftung zum offiziellen Stipendiaten des letzten Monats im Jahr 2017 auserwählt.



eine Lebensart und Perzeption, eine Antriebskraft und Motivation sowie als eine bedingungslose Unterstützung sowohl im Zusammenhang mit dem Studium als auch mit jedem anderen Lebenssegment, bei dem eine solche Unterstützung nötig ist. Durch seine Volontäraktivitäten mit den jüngeren Stipendiaten, im Dialog mit geliebten Menschen, aber auch im Rahmen seiner Gemeinschaft beabsichtigt Ahmo die Stiftung auf die richtige Art und Weise zu präsentieren, nämlich genau so wie sie ist und in der Zukunft sieht er sich als einen Botschafter, der für die Arbeit der Hastor Stiftung werben würde und somit ein Beispiel für die anderen Mentoren setzen würde.

Neben den Studienverpflichtungen ist er auch ein Mitglied mehrerer nichtstaatlicher Organisationen und mit seinem Aktivismus beabsichtigt er junge Menschen zur Arbeit und zu positiven Veränderungen zu motivieren. Ahmo ist ein aktives Mitglied des Jugendressourcezentrums „Tuzla“, der Historikergesellschaft des Kantons Tuzla, des Zentrums für die Forschung der modernen Geschichte Tuzla, sowie des Vereins „Sara-Srebrenica“. Nebendessen ist er auch am regionalen Projekt „Youth United in Peace“ aktiv beteiligt.

In seiner Freizeit liest er gerne Geschichtszeitschriften oder trifft sich mit Freunden und seine große Liebe ist auch Fußball.

Ahmo wurde in Srebrenica geboren und zur Zeit ist er im Abschlussjahr seines Bachelorstudiums in Geschichte an der Philosophischen Fakultät Tuzla. Schon seit elf Jahren ist er Stipendiat der Hastor Stiftung. Er betont, dass die Hastor Stiftung ein wichtiger Bestandteil seines Erwachsenwerdens und seines Reifungsprozesses war und im Gespräch mit Ahmo erfahren wir, wie sehr sich seine eigene Vorstellung von dem Wert und dem Einfluss der Stiftung auf seine Persönlichkeit während der Grund- und Hauptschulausbildung mit der Zeit verändert hat. Er sagt, dass sein Verständnis vom Wert der Hastor Stiftung während der Grund- und Hauptschulausbildung ausschließlich auf die finanzielle Hilfe verringert war, durch die er an die Stiftung gebunden war. Jedoch bekommt er durch seine Mentoren schon Ende seiner Hauptschulausbildung, also in einer Zeit, als er zu einer jungen Person heranreift, die ihre Horizonte erweitert, einen besseren Einblick in die Aktivitäten, Ziele und Mission unserer Stiftung und dabei fällt die finanzielle Unterstützung auf den zweiten Platz. Heute ist die Stiftung ein Teil von ihm, er versteht sie als eine Art Ideologie,

Nach dem Abschluss seines Bachelorstudiums plant er eine Arbeit zu finden, um die Finanzmittel für sein Masterstudium aufzubringen. Seine Botschaft für junge Menschen ist es weniger Zeit auf Social Media und mit ähnlichen Aktivitäten, durch die sie inert werden, zu verbringen, und mehr Zeit ins Arbeiten, Lesen und Forschen zu investieren, weil das der einzige richtige Weg zum Erfolg ist. Ahmo Mehmedović ist ein wahrlich positives Beispiel eines jungen und ambitionierten Menschen, der seine Träume nicht aufgibt und dabei auch andere dazu motiviert, mithilfe ihres eigenen Einsatzes und Engagements ihren Platz unter dem Himmel zu finden. Der stabilste Weg zum Erfolg ist nämlich, wie der bekannte lateinische Spruch besagt: „per aspera ad astra“.

Amina Vatreš

In der Rubrik „Objektiv“ stellen wir Ihnen die Fotografien von den im Dezember abgehaltenen Volontärtreffen, die uns von unseren Stipendiaten aus ganz Bosnien und Herzegowina zugeschickt werden.



Bijeljina (Grundschule Meša Selimović) - Mentoren: Amra Redžić und Nizama Musić



Brčko (Neunte Grundschule) - Mentoren: Nermina Zlatić und Elmina Fazlović



Brčko (Gymnasium Vaso Pelagić) - Mentoren: Alma Fazlović und Nusreta Ferizagić



Busovača (Hauptschulen Busovača) - Mentoren: Lejla Biogradlija und Nizama Baručija



Ilijaš (Grundschule Podlugovi, Grundschule Stari Ilijaš, Grundschule Hašim Spahić) - Mentoren: Fuada Pilav und Emina Subašić



Ključ (Grundschulen und Hauptschulen Ključ) - Mentor: Amela Delalović



Kiseljak (Grundschulen und Hauptschulen Kiseljak) - Mentoren: Amna Komarac und Mumamera Karaula



Kladanj (Grundschulen und Hauptschulen Kladanj) - Mentoren: Elma Halilović und Amina Mašić



Olvo (Fachschule Musa Ćazim Ćatić) -
Mentoren: Selmin Ahmetspahić und Emra Kulo



Novi Travnik (Grundschule Safvet-beg Bašagić) -
Mentoren: Muharem Karać und Amina Lendo



Maglaj (Hauptschulen Maglaj) - Mentoren:
Anesa Hasić und Asmir Kadušić



Zavidovići (Grundschulen und Hauptschulen
Zavidovići) - Mentoren: Adin Polić und Harisa Salkić



Tuzla (Grundschule Tuzla) - Mentoren: Razim
Medinić und Zemira Bektić



Zvornik (Grundschule Sveti Sava) - Mentor:
Vahida Šahbegović



**VOLONTIRATI NE
ZNAČI RADITI
DŽABA!**



Zenica (Fachschule Mladost) - Mentoren:
Šerifa Pašić und Nerma Šišić



Sarajevo (Grundschule Fatima Gunić,
Grundschule Meša Selimović, Grundschule
Skender Kulenović, Grundschule Osman Nuri
Hadžić) - Mentoren: Amila Mekić und Aida Nasić



Kalesija (Grundschulen Kalesija) - Mentoren: Samra
Bečić und Emina Šljivak



Die Volontärrarbeit ist das wichtigste Merkmal der Hastor Stiftung und die Volontärstunden, welche die Studenten zusammen mit Grund- und Mittelschülern jeden Monat mit Lernen und Spaß verbringen, sind der beste Indikator der erfolgreichen Mission der Hastor Stiftung. Nur im letzten Monat haben die Grundschüler, Mittelschüler, Studenten und Volontäre der Hastor Stiftung 12.685 Stunden ehrenamtlicher Arbeit geleistet! Diese Volontärstunden sind das Ergebnis der Arbeit des Administrationsteams, des Redaktionsteams und der Arbeit an der App der Hastor Stiftung, wobei die größte Anzahl von Stunden während der Volontärtreffen unserer Studenten, Grundschüler und Mittelschüler geleistet wurde. Die Volontärtreffen wurden in 49 Gemeinden in ganz Bosnien und Herzegowina abgehalten.

„Die Hastor Stiftung – Geschichte, Mission, Tätigkeitsbereich, Resultate. Meine Rolle in der Hastor Stiftung und wie ich Informationen über die Arbeit der Hastor Stiftung mit anderen teilen kann? Bearbeitung des Regelwerks der Hastor Stiftung. Mündliche Prüfung der Kenntnisse über die Hastor Stiftung und die Verpflichtungen aus dem Regelwerk“ war ein obligatorisches Thema, welches Studenten während ihrer Volontärtreffen im letzten Monat bearbeitet haben.

Einer der Bestandteile jedes Volontärtreffens ist auch die Hilfeleistung der Studenten gegenüber den Schülern bei ihren Schulaufgaben, um mehr Erfolg und eine bessere schulische Leistung zu erreichen. Den Schülern helfen dabei gerne ihre Mentoren, aber auch andere Schüler, die den jeweiligen Stoff schon bearbeitet und gelernt haben.



Einige der interessantesten Themen:

“Mein erster Tag in der Hastor Stiftung“

„Eine denkwürdige Reise,“

“Die erfolgreichsten Personen unseres Landes,“

„Im Spiegel sehe ich meinen besten Freund,“

Das Video von der TED Konferenz „Build a tower, build a team,“

„Tag der Staatlichkeit von Bosnien und Herzegowina,“

“„Soziales Netzwerk der Hastor Stiftung,“

Kreativer Workshop: Kvisko“

„Ein ausgewogenes Land – Ökologie und Menschengesit,“

„DESIGN FÜR DIE REALE WELT“

Kreativer Workshop: „Ich präsentiere mich selbst durch das, was ich trage, oder nicht“



dina karić



Dina Karić
Četvrta gimnazija, Ilidža

HASTOR STIFTUNG

Bulevar Meše Selimovića 16, Sarajevo
033 774 789
033 774 823
fondacija@hastor.ba

REDAKTION

Džulisa Otuzbir
Razim Medinić
Belma Zukić
Amina Vatreš

ÜBERSETZERINNEN

Maida Husnić
Lejla Đonlagić
Nirvana Žiško
Marina Cvjetković-Stojadinović